

Dr. Konrad Pesendorfer, Dr. Peter Laimer

# Tourismus-Bilanz der Wintersaison 2009/2010

Pressekonferenz, 26. Mai 2010

Wir bewegen Informationen

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

© STATISTIK AUSTRIA



# Überblick



- Mit **62,7 Mio. Nächtigungen** das **drittbeste** jemals erhobene Winterergebnis
- **14,8 Mio. Nächtigungen** aus **Österreich** bedeuten neuen Rekord; durchschnittliches jährliches **Wachstum** von **1,2% in den letzten 10 Jahren**
- Zahl der Gäste (=Ankünfte) weiter steigend und erreicht mit **15,4 Mio.** ein neues Rekordniveau
- Wichtigste Herkunftsmärkte sind **Deutschland** (52% der ausländischen Gästenächtigungen) gefolgt von **Österreich** und **Niederlande**;
- **Zahl der Nächtigungen aus zentral- und osteuropäischen Ländern** seit Öffnung der Grenzen im Durchschnitt um 10,2% gewachsen, Anteil 9,8%; in abgelaufener Wintersaison erstmalig rückläufig (-0,9%)
- **Qualitätshotellerie** weiter im Trend (+2,7% bei den 5-/4-Stern-Betrieben), Privatquartiere abnehmend; ein Drittel der Nächtigungen in **5-/4-Stern Betrieben** - starke Zunahme während der letzten 10 Jahre
- **Wien**, die **Steiermark** und das **Burgenland** können bei den Nächtigungen zulegen, die wichtigsten Winterdestinationen Tirol und Salzburg rückläufig

# Wintertourismus 2009/10 - Hauptergebnisse



## Wintersaison November 2009 - April 2010:\*)

Zahl der	Gesamt	Ausländer	Inländer
Übernachtungen (in Mio.)	62,7	47,8	14,8
Ankünfte (in Mio.)	15,4	10,6	4,8

## Wintersaison November 2008 - April 2009:\*\*)

Zahl der	Gesamt	Ausländer	Inländer
Übernachtungen (in Mio.)	62,9	48,4	14,5
Ankünfte (in Mio.)	15,1	10,6	4,6

## Veränderung Wintersaison 2009/10 zu Wintersaison 2008/09:

Veränderung	Gesamt	Ausländer	Inländer
Übernachtungen	-0,4%	-1,1%	2,1%
Ankünfte	1,6%	0,6%	4,0%

\*) Hochgerechnetes Ergebnis, \*\*) Endgültiges Ergebnis



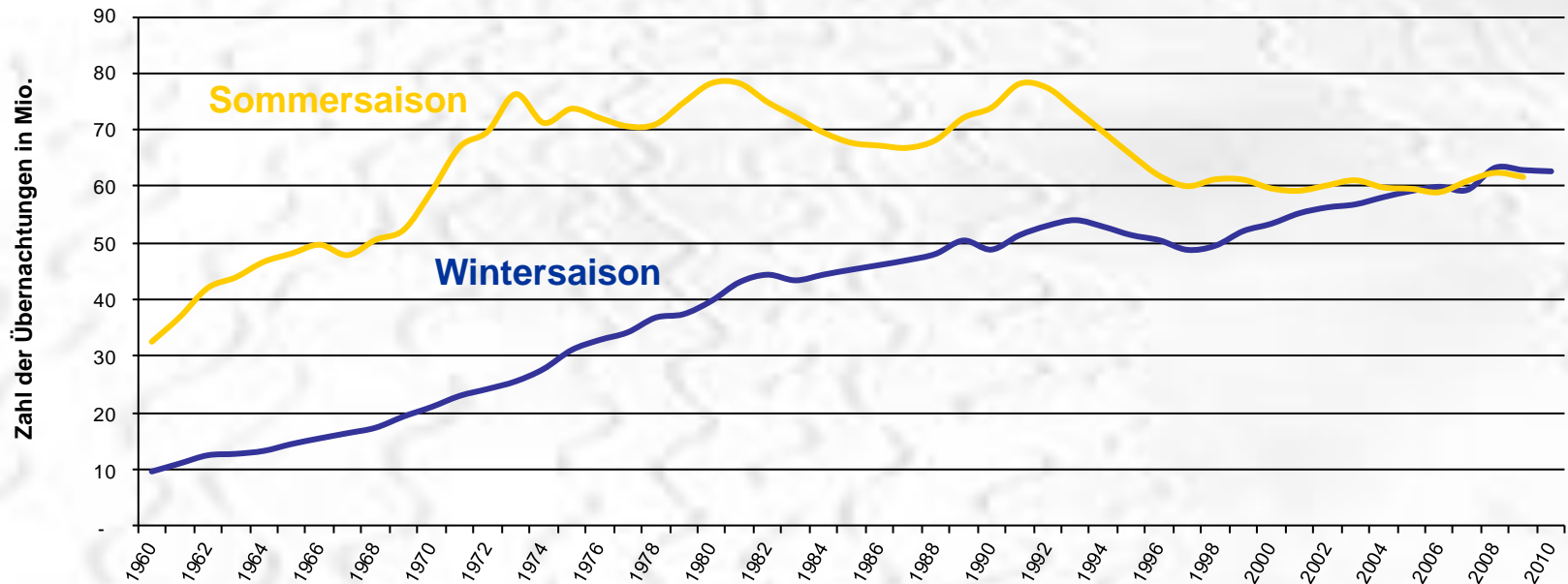
# Wintertourismus im Langzeitvergleich

Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte

# Winter- und Sommersaison im Vergleich



## Entwicklung der Winter- und Sommersaison in den letzten 50 Jahren

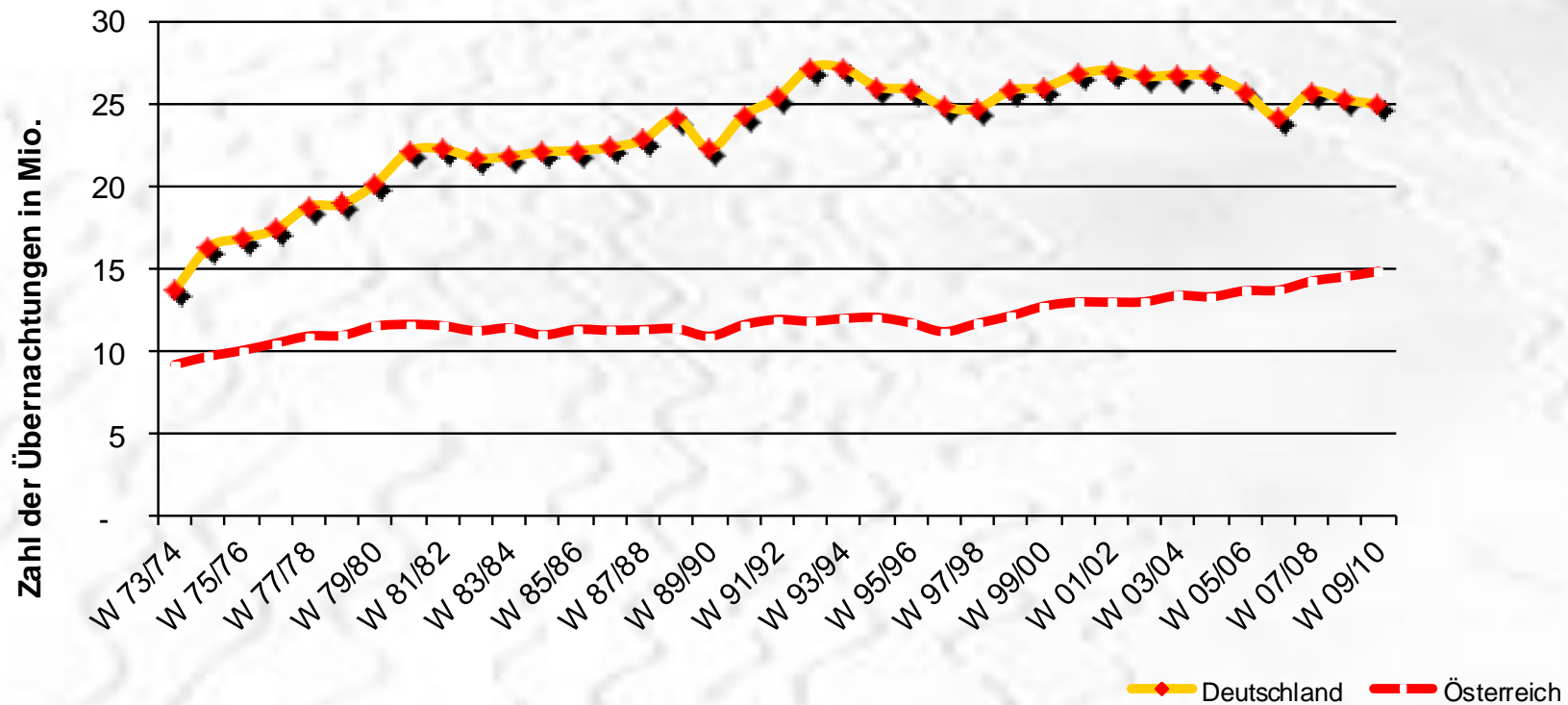


- Entwicklung der Wintersaison - Zahl der Übernachtungen deutlich positiv - durchschnittliches jährliches Wachstum 4,6%
- Winter 2005/06 erstmals mit mehr Nächtingungen (59,9 Mio.) als Sommer 2006 (59,0 Mio.)

# ... woher kommen unsere Gäste?



## Entwicklung der Nächtigungen der deutschen und österreichischen Gäste seit dem Winter 1973/74

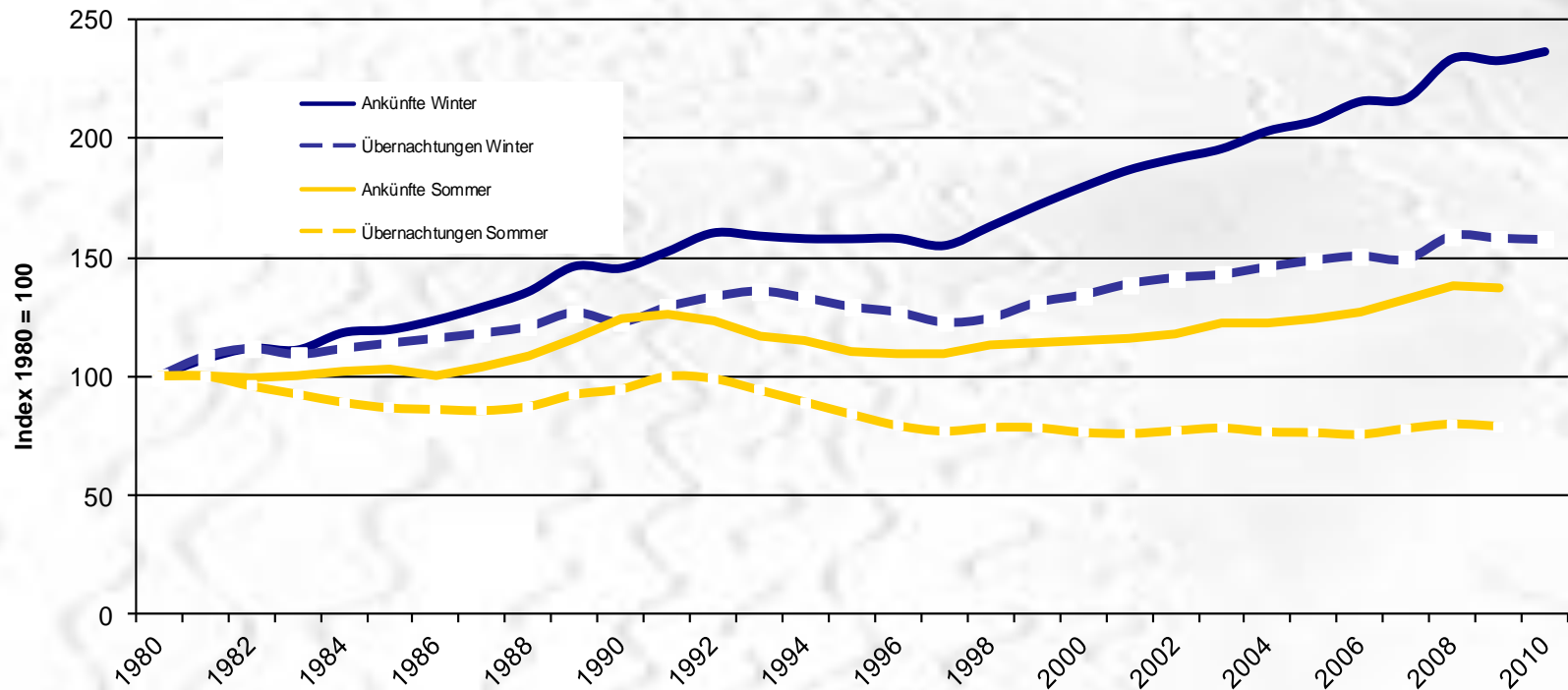


- Zahl der Übernachtungen aus Deutschland seit Anfang der 1990er Jahre stabil auf hohem Niveau
- Zahl der Übernachtungen aus Österreich kontinuierlich zunehmend (jährlich +1,2%); 15 Mio. Grenze nur knapp verfehlt

# ... welche Saison ist beliebter bei unseren Gästen?



## Entwicklung der Nächtigungen und Ankünfte in den vergangenen 30 Jahren

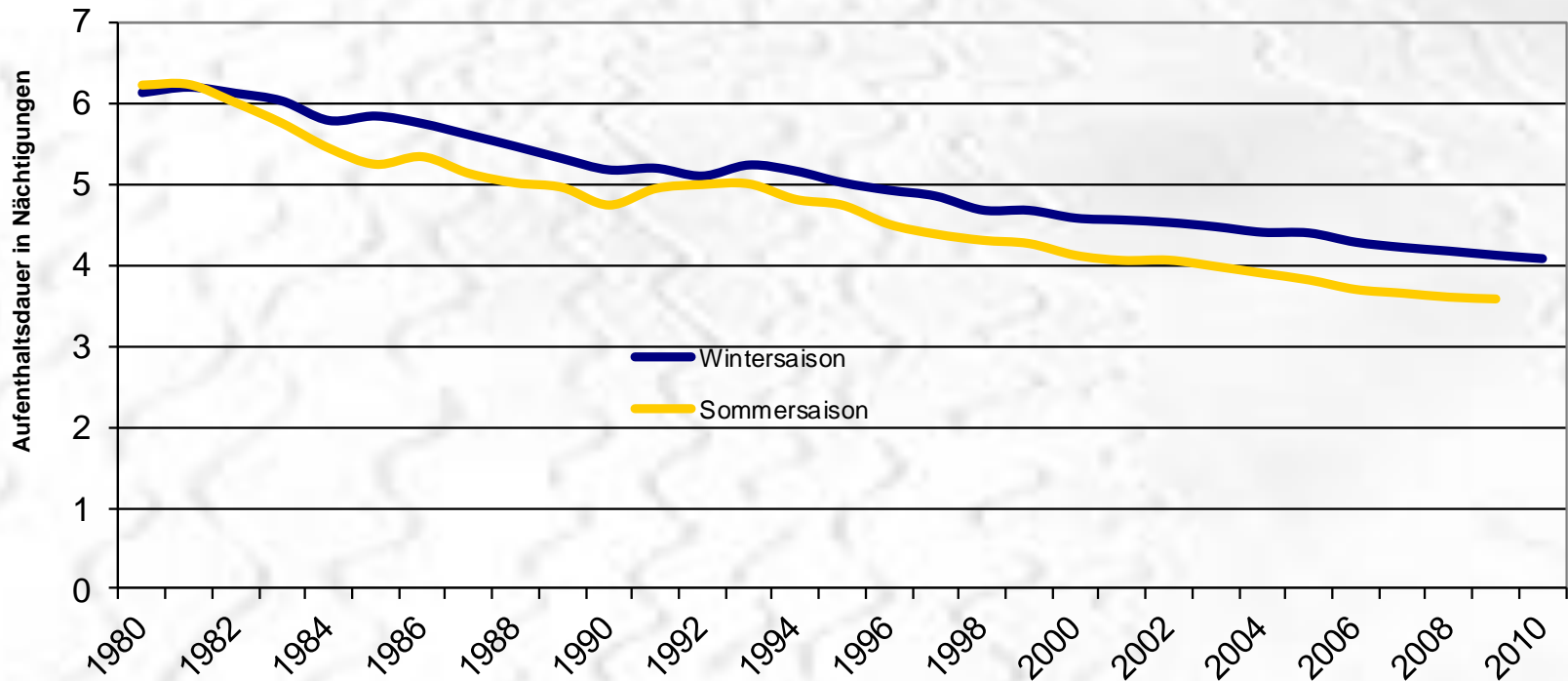


- **Ankünfte im Winter zeigen dynamische Entwicklung: +140% seit 1980**
- **Übernachtungen: Zuwächse Sommer und Winter**
- **Sommernächtigungen konnten Niveau der frühen 1990er nicht halten**

# ... und wie lange bleiben unsere Gäste?



## Entwicklung der Aufenthaltsdauer je Ankunft in den vergangenen 30 Jahren



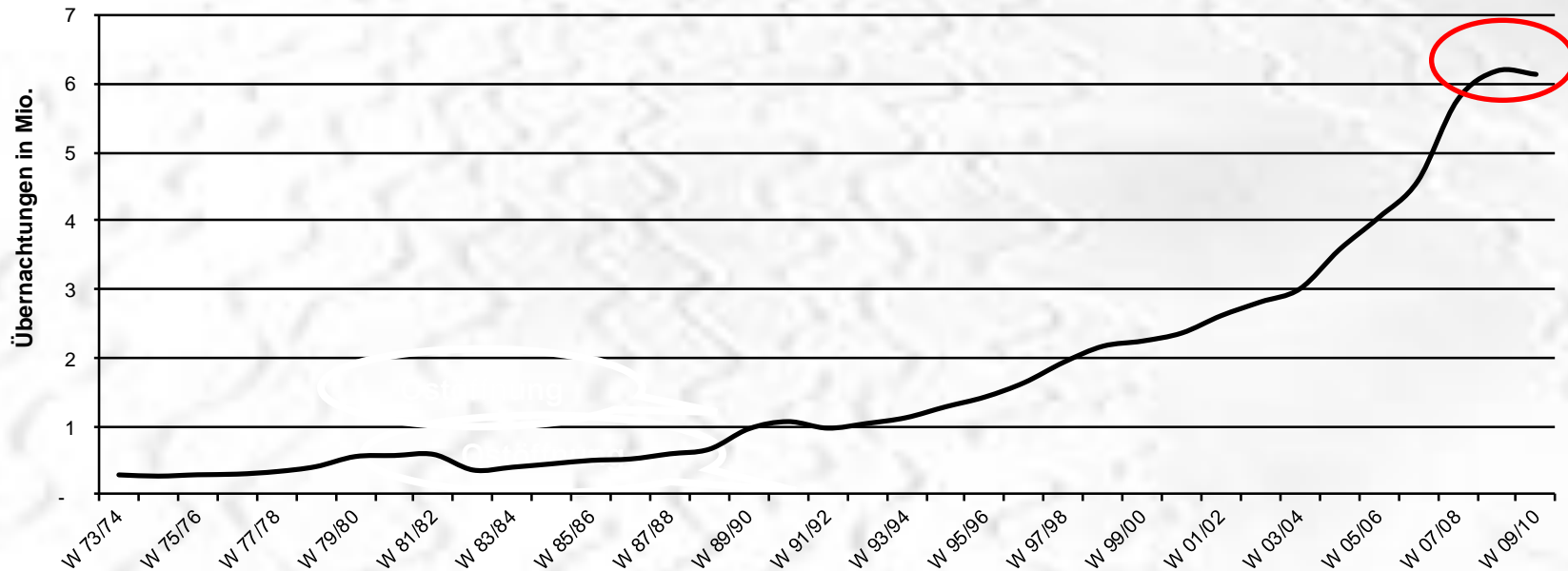
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer sowohl im Sommer als auch im Winter abnehmend
- Winter 1979/80: 6,1 Nächtingungen, Winter 2009/10: 4,1 Nächtingungen



# Gäste aus Zentral- und Osteuropa



## Entwicklung der Zahl der Winternächtigungen von Gästen aus Zentral- und Osteuropa

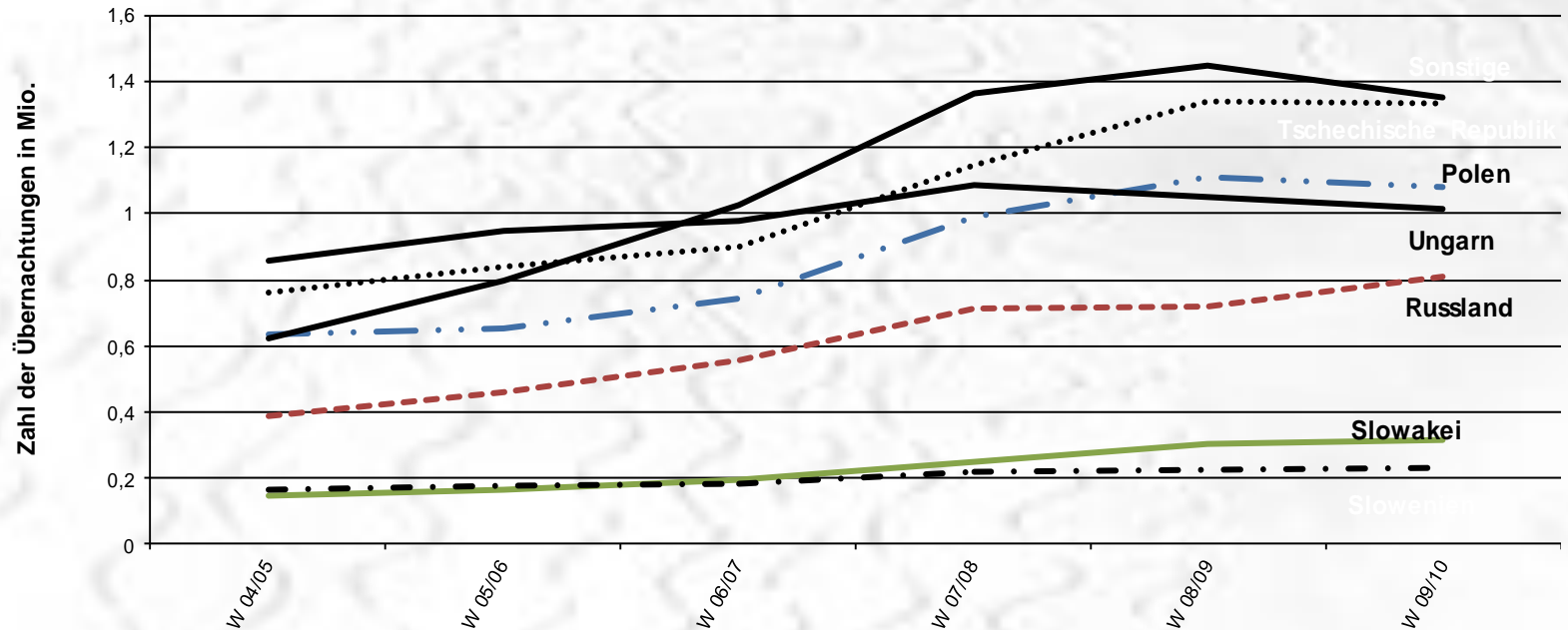


- Seit Öffnung der Grenzen durchschnittliches jährliches Wachstum von Gästen aus dem zentral- und osteuropäischen Raum von 9,7%
- Winter 2009/10 mit 6,1 Mio. Nächtigungen - Anteil von 9,8% an den Gesamtnächtigungen
- Nächtigungsrückgang im aktuellen Winter 2009/10: -0,9%!

# Gäste aus Zentral- und Osteuropa



## Entwicklung der Zahl der Winternächtigungen von Gästen aus Zentral- und Osteuropa

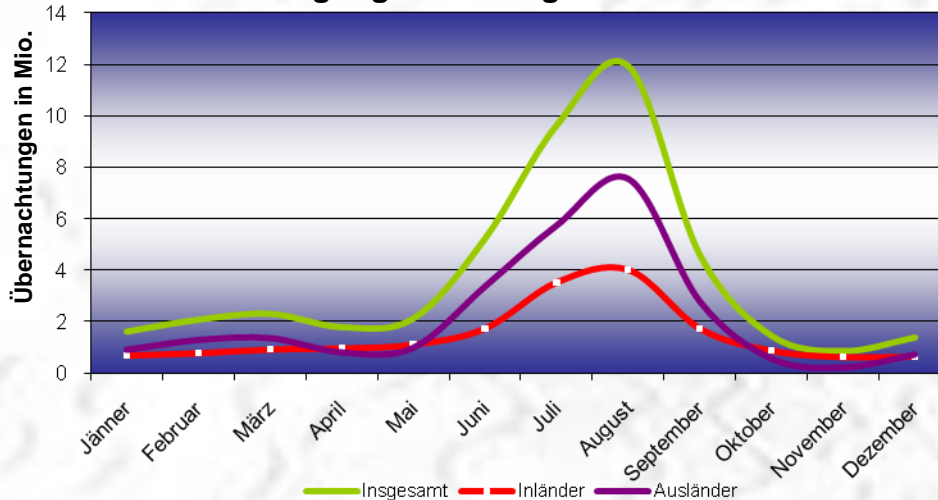


- Unterschiedliche Entwicklungen der Übernachtungen aus zentral- und osteuropäischen Märkten
- Dynamischste Entwicklung bei russischen und tschechischen Gästen!

# Bedeutung der Wintermonate gestiegen



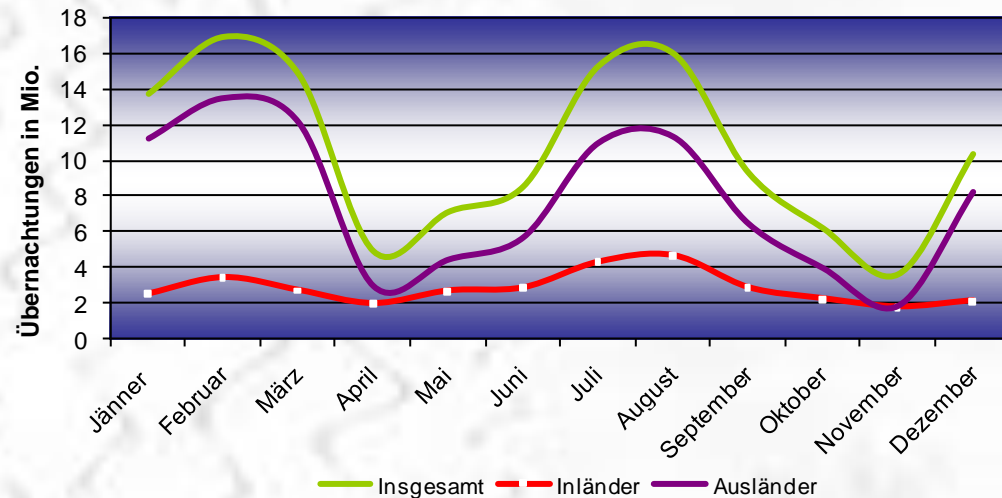
Nächtungsverteilung 1960



← 1960: eine ausgeprägte Spitze im Sommer

2009: Zwei ausgeprägte Spitzen  
+ „Verlängerung“ der Sommersaison

Nächtungsverteilung 2009



- Nächtigungsanteil Februar 1960: 4,6%
- Nächtigungsanteil Februar 2009: 12,9%

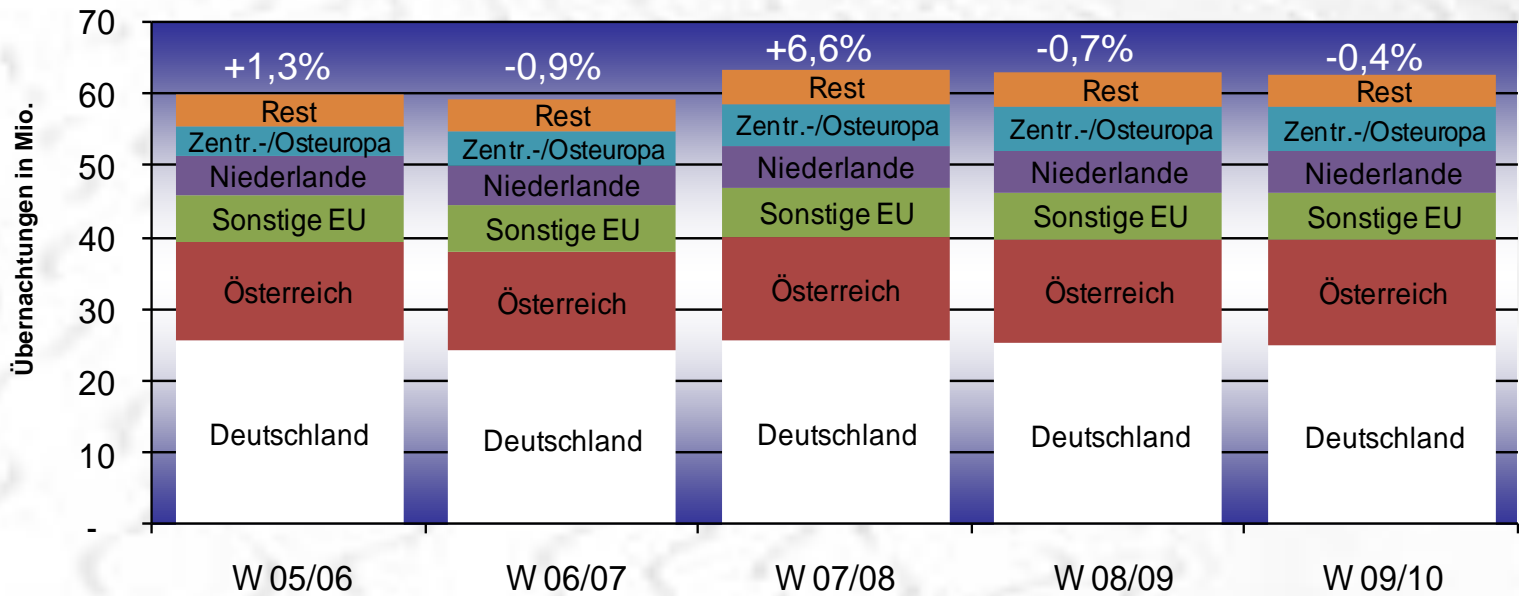


# Wintertourismus in der Saison 2009/10

Ergebnisse im Detail

# Ergebnis im Detail

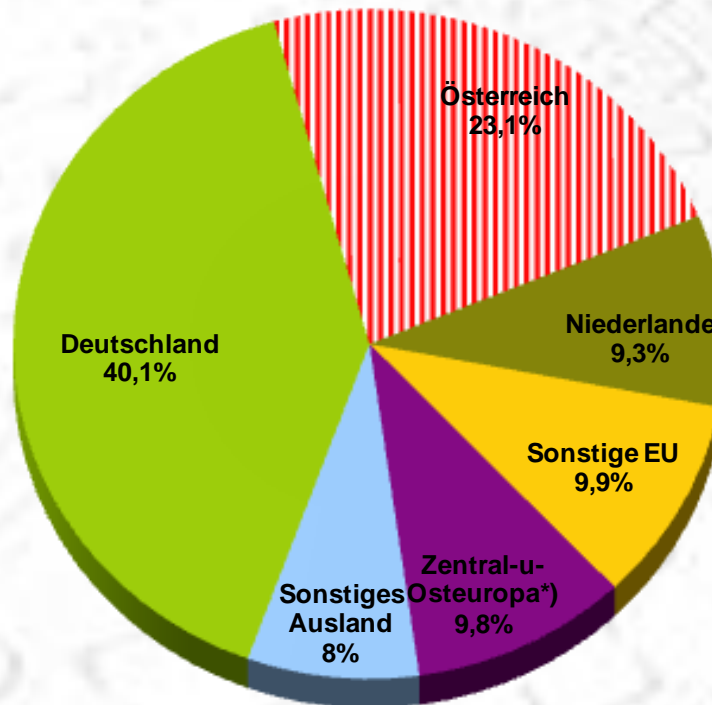
## Die vergangenen fünf Wintersaisons im Vergleich



# ... woher kommen unsere Gäste?



## Nächtigungen nach Herkunftsmärkten in der Wintersaison 2009/10



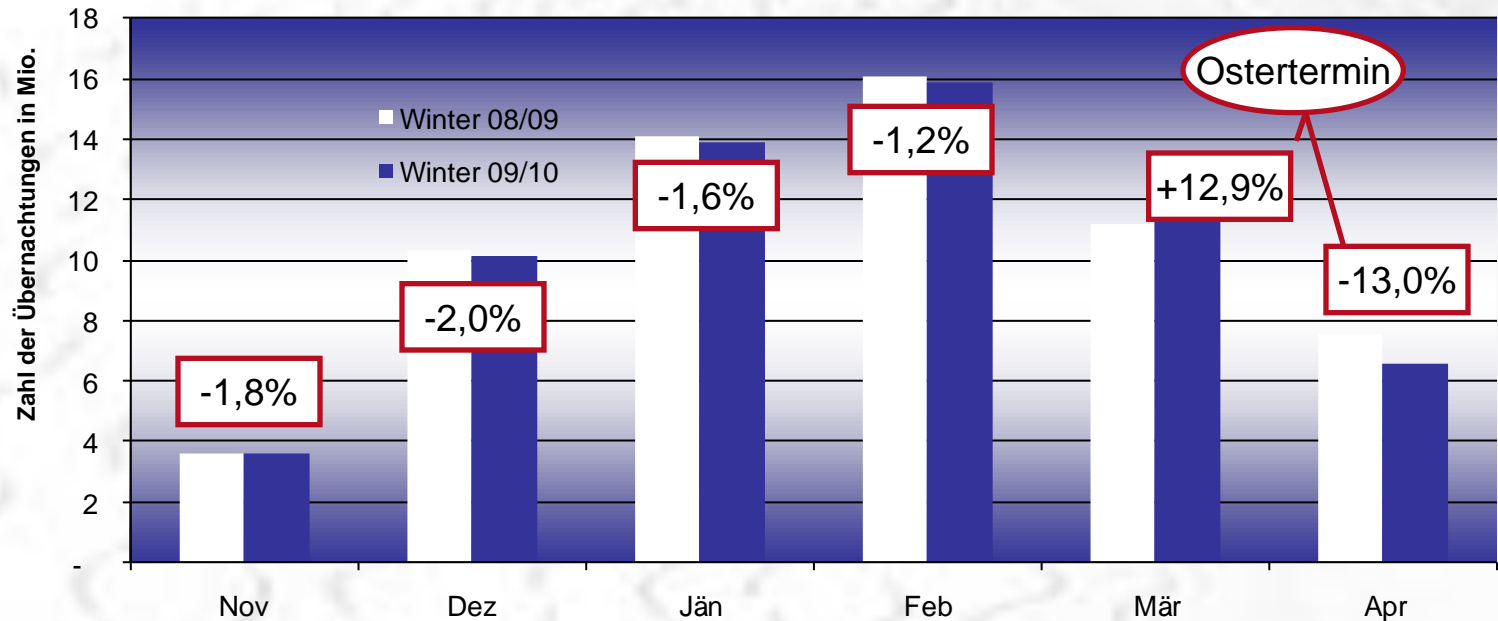
\*) Tschech. Republik, Polen, Ungarn, Russland, Rumänien, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Baltikum, Ukraine, Bulgarien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, übrige GUS

- Rund zwei Drittel der Gästenächtigungen aus Deutschland und Österreich
- Jede 10. Gästenächtigung kommt aus Zentral- u. Osteuropa\*): 6,1 Mio. Nächtigungen
- Niederlande stellen mit 5,7 Mio. Nächtigungen den drittichtigsten Markt

# Entwicklung Saisonen



## Die Wintermonate 2009/10 im Vergleich zum Vorjahr

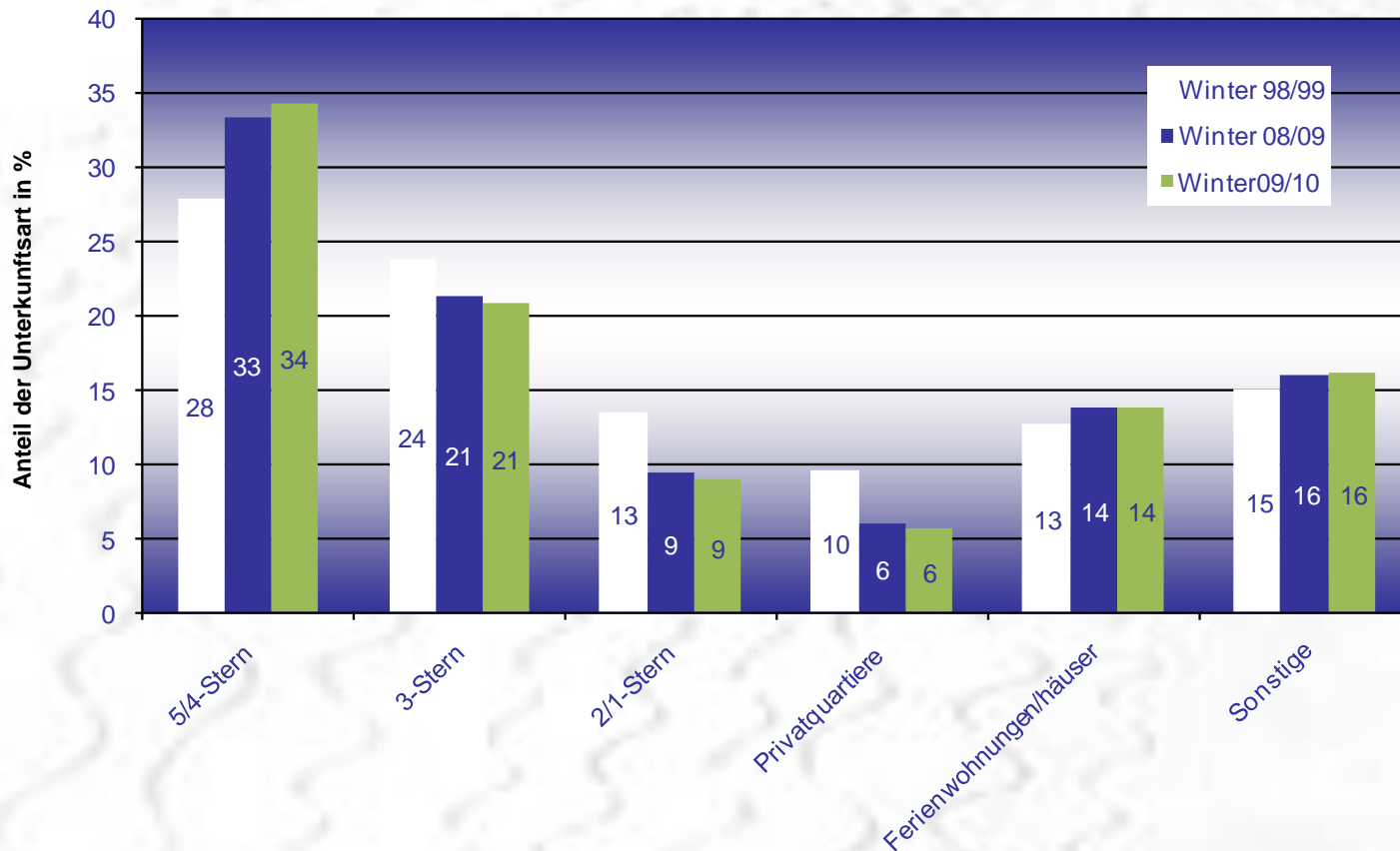


- Nächtigungsrückgänge von November 2009 bis Jänner 2010 im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum: -1,8%
- Wichtigster Wintermonat Februar rückläufig: -1,2%
- Starker März und April sorgen mit +2,4% für nahezu ausgeglichene Bilanz

# ... in welchen Unterkünften nächtigen die Gäste?



## Vergleich der letzten 10 Jahre



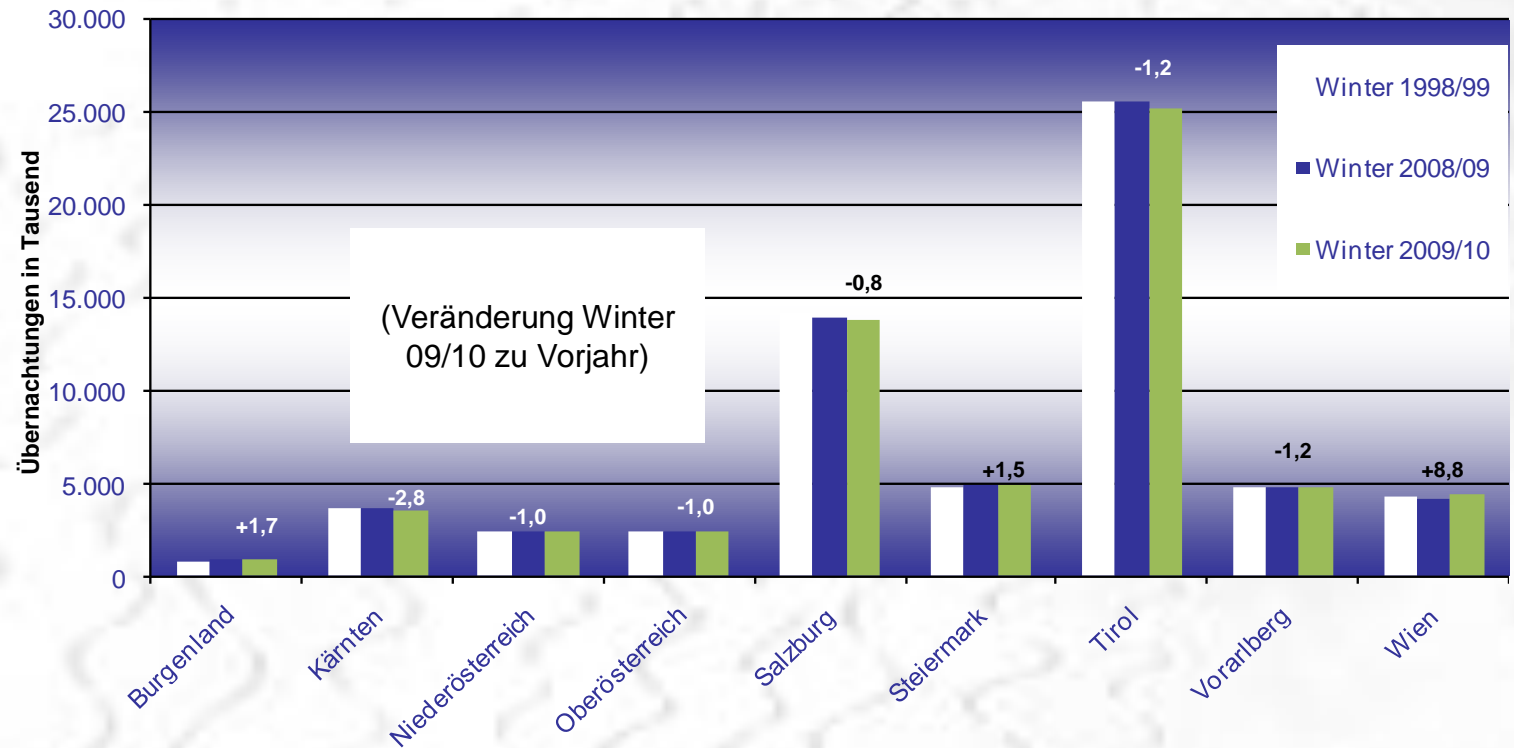
- 5-/4-Stern-Betriebe werden häufiger frequentiert als in Vorsaison (+2,7%)
- Anteil der 5-/4-Stern Betriebe an den gesamten Winternächtigungen 2009/10: 34%
- Anteil der 5-/4-Stern Betriebe an den gesamten Winternächtigungen 1999/00: 28%



# Bundesländerergebnisse



## Vergleich Winter 2007/08 bis 2009/10 nach Bundesländern



- **Wien, Steiermark und Burgenland insgesamt positiv**
- **Inländische Gästenächtigungen in allen Bundesländern im Plus**
- **Ausländische Gästenächtigungen - abgesehen von Wien und Steiermark - negativ**

# Tourismus- und Reisetatistik im Überblick



- 68 Tsd. Betriebe
- 1,3 Mio. Betten

- 32 Mio. Ankünfte
- 124 Mio. Nächtigungen

- 17 Mio. Urlaubsreisen
- 4 Mio. Geschäftsreisen

- Rd. 70 Mio. Tagesreisen

Bestand

Ankünfte und  
Nächtigungen

Urlaubs- und  
Geschäftsreisen  
mit Nächtigung

Tagesreisen

Beherbergung in Österreich

Reisegewohnheiten der  
Österreicher

## Tourismus- und Reisetatistik Eckdaten 2009

Reiseverkehrs-  
bilanz

Tourismus-Satellitenkonto

Ausgaben im  
Einreiseverkehr

Ausgaben im  
Ausreiseverkehr

Wertschöpfung

Beschäftigung

- Ohne Personentransport:  
13,9 Mrd.\*)

- Ohne Personentransport:  
7,7 Mrd.\*)

- 30,4 Mrd. Gesamtausgaben\*)
- 15,1 Mrd. dir. Wertschöpfung\*)
- 5,3% vom BIP\*)
- 307 Tsd. direkte BV\*\*)
- 262 Tsd. direkte VZÄ\*\*)
- 7% der Gesamtwirtschaft\*\*)

\*) Vorläufige Ergebnisse für 2008  
\*\*) Ergebnisse für 2007

# Besuchen Sie uns auf [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

## Weitere Informationen:

**Dr. Peter Laimer**  
Tel.: +43 (0)1 71128-7849  
e-mail: [peter.laimer@statistik.gv.at](mailto:peter.laimer@statistik.gv.at)

**Mag. (FH) Jürgen Weiß**  
Tel.: +43(0)1 71128-7974  
e-mail: [juergen.weiss@statistik.gv.at](mailto:juergen.weiss@statistik.gv.at)